

Berameroblation zu Saarlöben, der Schiffsmeister Ernst Müller von der **Kgl. Berginspektion** in Stuttgart an das **Büreau** an der **Ober** und **Berginspektion** Eggert von derselben Berginspektion an das **Saalamt** in **Schöneberg** verlegt. Bei letzterer Verweigerung wurde der **Schiffsmeister Bauer** zum **Obersteiner** und bei der **Berginspektion** **Stadthaus** der **Mittelschiffmeister** **Klein** zum **Schiffsmeister** ernannt. — Der **Berginspektion**-Bureau-assistent **Herzig** in **Kottbus** und **Körner** in **Waldau** ist der Titel **Berginspektor** beigelegt worden; letzterer erhielt das **Berlinische** für **Kriegsdiplom**. — Den **Tob** für das **Vaterland** haben die **Berliner** **Figener** und **Dobhans** und der **Saalamtliche** **Wittmann** das **Berlinische** für **Kriegsdiplom** erhalten. — Der **Schiffsmeister** **Dösch** und **Obersteiner** **Graber** bei der **Kgl. Berginspektion** in **Waldau** verließen.

Turnvereinsmitteilungen. In die vom 22. bis zum 28. Juni am hiesigen Turnvereinsmitteilung unter Vorsitz des **Präsidenten** **Georg (Magdeburg)** abgehaltene Prüfung waren 32 junge Damen eingetreten. Folgenden Prüflingen konnte die **Berechtigung** zur **Teilnahme** an **Turnen** in **Turnen**, **Mittel- und Volksschulen** zuerkannt werden: **Halle: Meta Wroth, Math. Wroth, Charl. Frick, Irma. Hoppe, Käthe. Zahn, Maria. Jaehnen, Paula. Kahlert, Dora. Kahlert, Clara. Köhler, Käthe. Dornack, Fern. Reichard, Gertr. Schmidt, Gertr. Seidel, Irene. Seydel, Else. Spohn, Hanna. Stöber, Doroth. Strickland, Annen. Wagner, Helene. Zerkow, Emma. — Magdeburg: (Wettin) Lieschen. Grise (Hofsch. Kammern). Marianne. Heide. (Wernigerode) Rosa. Heide. (Waldau) Elsa. Hohmann (Wernigerode). Anna. Reinhard (Wernigerode). Käthe. Schrodter (Kammern). Lucie. Werner (Hofsch. Kammern).**

Turnvereinsmitteilungen. Es sei noch nachzutragen, daß auch befannt hat **Fräulein Herold** aus **Helfa** bei **Waldau**.

Der Gesamtantritt der Kriegsgesellschaft für Halle und den Saalkreis hat am **Dienstag**, den **10. Juli**, abends **8 1/2 Uhr**, im großen Saale der **Handelkammer** Jahresversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit der Kriegsgesellschaft für Halle im zweiten Betriebsjahre von **Professor Wolff, Professor Martin** und den **Direktoren** **Höll, Köhne, Thierich, Bauer**, sowie **Herrn** **Laubmann** **Simon**. 2. Rechnungslegung. 3. Neue Aufgaben der Kriegsgesellschaft: a) **Kennzeichnung**, b) **wissenschaftliche Selbstbildung**, c) **berufliche Ausbildung**, d) **berufliche Tätigkeit**, e) **Studium der landwirtschaftlichen Berufsausbildung**, f) **wirtschaftliche Unterweisung**, g) **neue Fachstudien für Kriegsgesellschaft**: **Wissenschaften**, **Lehrbücher** und **andere** **Kurse**. 4. **Beschluß**.

Mitgliedliche Personaländerungen. Zum **Hauptmann** beauftragt: **Wittmann** (Magdeburg); zum **Stabskapitän**: **Schmidt** (Waldau); zum **Leutnant** der **Reserve**: **Böhm** (Wernigerode); **Bethge** (Magdeburg); **Hurtig** (Wernigerode); **Wolff** (Corgau); **Krieg** (Wernigerode); **Behler** (Halle a. d. S.); **Kirchhoff** (Wernigerode); **Wahlmann** (Waldau a. d. S.); **Köhler**, **Franz** (Stendal); **Paß** (Halle a. d. S.); **Schwabe** (Wernigerode); **Cesar** (Halle a. d. S.); **Schulze**, **Lehner** (Magdeburg); **Wolff** (Wernigerode); **Fischer**, **Werner** (Wernigerode); **Saling** (Wernigerode); **Wahlmann** (Magdeburg); **Krauß** (Magdeburg); **Eckhold** (Waldau a. d. S.); **Gercke** (Stendal); zum **Leutnant** der **Landwehr**: **Schmidt** (Magdeburg); **Brüning** (Wernigerode); **Wolff** (Wernigerode).

Personalien. Der **Königl. Preuss. Landgerichtspräsident** **Meißel** in **Magdeburg** ist zum **Präsidenten** der **Königlichen Disziplinarkammer** beauftragt.

Verordnungen. Der **Präsident** wurde das **Berlinische** für **Kriegsdiplom** erhalten. **Wittmann** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verordnungen. Der **Obersteiner** **Wittmann** und **dem** **Kriegsdiplom** wurde am **13. Juni** zum **Kriegsdiplom** ernannt.

Verweise und Versammlungen.

Am Verein für Naturkunde findet am **Sonntag** **8 1/2 Uhr** abends im **Kabarett** **Hofstraße** (1) eine **Versammlung** statt. **Herr** **Wittmann** über **Geologie** in den **hiesigen** **Volksschulen**. **Gäste** sind **willkommen**.

Der Verband deutscher Eisenbahn-Fahrer und Arbeiter (56. Berlin) **Dringspurg** Halle hält seine **Wittgenstein-Versammlung** am **Montag**, den **9. d. M.**, abends **8 Uhr**, in **Wars-Lour** ab.

Am Verein für Naturkunde findet am **Sonntag**, **8 1/2 Uhr** abends, eine **Versammlung** im **Kabarett** **Hofstraße** (Kaulen-berg 1) statt. **Herr** **Wittmann** über **Geologie** in den **hiesigen** **Volksschulen**. **Gäste** sind **willkommen**.

Der Christl. Verein Junger Männer, Geisstr. 29, hat am **Sonntag** **8 1/2 Uhr** abends eine **Versammlung** im **Kabarett** **Hofstraße** (Kaulenberg 1) statt. **Herr** **Wittmann** über **Geologie** in den **hiesigen** **Volksschulen**. **Gäste** sind **willkommen**.

Strafkammer.

Halle, 5. Juli.

Ein Auge ausgeschossen.

Zu verurteilten hatten sich zwei 13jährige Schulfreunde, die mit einem Luftgewehr auf der Straße geschossen hatten. Sie sollten dadurch sich gegen den Körperbeschädigung vergangen haben, der das Verbrechen verleiht. Einer von ihnen mußte sich wegen **Verweigerung** der **Verurteilung** mittels **gewalttätigen** **Verweigerungs** und **wegen** **erfolgter** **Verurteilung** verurteilen. Beide Knaben hatten **Luftgewehre**. Der Schüler **M.** hatte eine **sehr** **wichtig** **tragfähige** **Waffe** und sich **schon** **seiner** **Kameraden** **beim** **Gewehr**. Er **zielte** **trug** **Warnung** **auf** **ein** **12jähriges** **Mädchen** **und** **schuß** **nach** **ihm**. Er **will** **nach** **den** **Beinen** **gezielt** **haben**, **trug** **aber** **nach** **dem** **Auge** **des** **Mädchens**. Das **verletzte** **Auge** **mußte** **entfernt** **werden**. Bei der **Beweisaufnahme** stellte es sich **heraus**, daß **der** **kleine** **M.** **in** **bezug** **auf** **das** **Luftgewehr** **ein** **recht** **gelehrige** **Erziehung** **genossen** **hat**. Er **durfte** **nämlich** **mit** **seiner** **Waffe** **auf** **schon** **tragenden** **Mädchen** **schießen**. **Der** **Mutter** **erklärte** **ganz** **gerade**, **daß** **er** **nicht** **wußte**, **daß** **die** **Waffe** **ein** **Luftgewehr** **war**. **Der** **Gericht** **nahm** **an**, **daß** **die** **Knaben** **sich** **nicht** **über** **das** **Verbot** **des** **Generalmandats** **im** **klaren** **waren** **und** **sprach** **sich** **von** **dieser** **Anklage** **frei**. **M.** **wurde** **aber** **der** **schweren** **Körperverletzung** **wegen** **zu** **einer** **Wochen** **Gefängnis** **verurteilt**.

Schöffengericht.

Halle, 5. Juli.

Wer hat das Del verurteilt?

Die **Händlerin** **Johanna B.** und **ihre** **Tochter** **hatten** **sich** **wegen** **Verurteilung** **von** **Nahrungsmitteln** **und** **wegen** **Verurteilung** **der** **Verurteilung** **vor** **dem** **Schöffengericht** **zu** **verurteilen**. Sie **betreiben** **ein** **kleines** **Warenhandlungsgeschäft** **und** **hatten** **von** **der** **Gemeinde** **Dienste**, **in** **der** **er** **wohnen**, **Auftrag** **zum** **Weiterverkauf** **erhalten**. Als **sich** **einige** **Kunden** **den** **Rest** **des** **ihnen** **zugehörigen** **Deles** **holten**, **bemerkte** **die** **Tochter**, **daß** **Wasser** **in** **der** **Flasche** **war**. Sie **besteht** **in** **dem** **einigen** **Falle** **die** **Flasche** **zurück**, **um** **das** **Del** **zur** **Unterprüfung** **weiterzugeben**. In **dem** **anderen** **Falle** **brachte** **eine** **Frau** **das** **Del** **zurück** **und** **wurde** **gebeten**, **daß** **das** **Del** **zur** **Gemeindeverwaltung** **zu** **bringen**, **damit** **es** **dort** **untersucht** **werden** **könnte**. Sie **hätten** **das** **Del** **zu** **bekommen**. **Weil** **angenommen** **wurde**, **daß** **die** **Angestellten** **des** **Wassers** **zugehörig** **hätten**, **mußte** **es** **sich** **in** **den** **oben** **angewiesenen** **Weise** **verurteilen**. Sie **bestritten** **energisch** **ihre** **Schuld**. **Wasser** **ist** **ja** **ein** **gänzlich** **ungeeignetes** **Verfälschungsmittel** **für** **Del**, **da** **es** **nach** **wenigen** **Minuten** **berstet** **werden** **muß**. **Del** **kann** **nur** **und** **nur** **mit** **schlechten** **Sorten** **Del** **verfälscht** **werden**. **Der** **Direktor** **der** **Verwaltung** **stelle** **für** **den** **Saalkreis** **war** **als** **Sachverständiger** **erhoben** **und** **machte** **interessante** **Mitteilungen** **über** **die** **Verfälschung**. **Es** **ist** **bekannt**, **daß** **zwei** **anderen** **Gemeinden** **vergeben**, **daß** **Verfälschungen** **mit** **Wasser** **aufgefüllt** **angewiesen** **seien**. **Hier** **wäre** **die** **Fällung** **auf** **der** **Bahn** **vorgenommen** **worden**. **Die** **Wasserkanten** **seien** **zur** **Verfälschung** **des** **Del** **geschickte** **Leute**, **die** **Wasser** **ohne** **Verfälschung** **des** **Del** **zugeben** **hätten**, **mußte** **es** **sich** **in** **den** **oben** **angewiesenen** **Weise** **verurteilen**. **Es** **bestritten** **energisch** **ihre** **Schuld**. **Wasser** **ist** **ja** **ein** **gänzlich** **ungeeignetes** **Verfälschungsmittel** **für** **Del**, **da** **es** **nach** **wenigen** **Minuten** **berstet** **werden** **muß**. **Del** **kann** **nur** **und** **nur** **mit** **schlechten** **Sorten** **Del** **verfälscht** **werden**. **Der** **Direktor** **der** **Verwaltung** **stelle** **für** **den** **Saalkreis** **war** **als** **Sachverständiger** **erhoben** **und** **machte** **interessante** **Mitteilungen** **über** **die** **Verfälschung**. **Es** **ist** **bekannt**, **daß** **zwei** **anderen** **Gemeinden** **vergeben**, **daß** **Verfälschungen** **mit** **Wasser** **aufgefüllt** **angewiesen** **seien**. **Hier** **wäre** **die** **Fällung** **auf** **der** **Bahn** **vorgenommen** **worden**. **Die** **Wasserkanten** **seien** **zur** **Verfälschung** **des** **Del** **geschickte** **Leute**, **die** **Wasser** **ohne** **Verfälschung** **des** **Del** **zugeben** **hätten**, **mußte** **es** **sich** **in** **den** **oben** **angewiesenen** **Weise** **verurteilen**. **Es** **bestritten** **energisch** **ihre** **Schuld**. **Wasser** **ist** **ja** **ein** **gänzlich** **ungeeignetes** **Verfälschungsmittel** **für** **Del**, **da** **es** **nach** **wenigen** **Minuten** **berstet** **werden** **muß**. **Del** **kann** **nur** **und** **nur** **mit** **schlechten** **Sorten** **Del** **verfälscht** **werden**. **Der** **Direktor** **der** **Verwaltung** **stelle** **für** **den** **Saalkreis** **war** **als** **Sachverständiger** **erhoben** **und** **machte** **interessante** **Mitteilungen** **über** **die** **Verfälschung**. **Es** **ist** **bekannt**, **daß** **zwei** **anderen** **Gemeinden** **vergeben**, **daß** **Verfälschungen** **mit** **Wasser** **aufgefüllt** **angewiesen** **seien**. **Hier** **wäre** **die** **Fällung** **auf** **der** **Bahn** **vorgenommen** **worden**. **Die** **Wasserkanten** **seien** **zur** **Verfälschung** **des** **Del** **geschickte** **Leute**, **die** **Wasser** **ohne** **Verfälschung** **des** **Del** **zugeben** **hätten**, **mußte** **es** **sich** **in** **den** **oben** **angewiesenen** **Weise** **verurteilen**. **Es** **bestritten** **energisch** **ihre** **Schuld**. **Wasser** **ist** **ja** **ein** **gänzlich** **ungeeignetes** **Verfälschungsmittel** **für** **Del**, **da** **es** **nach** **wenigen** **Minuten** **berstet** **werden** **muß**. **Del** **kann** **nur** **und** **nur** **mit** **schlechten** **Sorten** **Del** **verfälscht** **werden**. **Der** **Direktor** **der** **Verwaltung** **stelle** **für** **den** **Saalkreis** **war** **als** **Sachverständiger** **erhoben** **und** **machte** **interessante** **Mitteilungen** **über** **die** **Verfälschung**. **Es** **ist** **bekannt**, **daß** **zwei** **anderen** **Gemeinden** **vergeben**, **daß** **Verfälschungen** **mit** **Wasser** **aufgefüllt** **angewiesen** **seien**. **Hier** **wäre** **die** **Fällung** **auf** **der** **Bahn** **vorgenommen** **worden**. **Die** **Wasserkanten** **seien** **zur** **Verfälschung** **des** **Del** **geschickte** **Leute**, **die** **Wasser** **ohne** **Verfälschung** **des** **Del** **zugeben** **hätten**, **mußte** **es** **sich** **in** **den** **oben** **angewiesenen** **Weise** **verurteilen**. **Es** **bestritten** **energisch** **ihre** **Schuld**. **Wasser** **ist** **ja** **ein** **gänzlich** **ungeeignetes** **Verfälschungsmittel** **für** **Del**, **da** **es** **nach** **wenigen** **Minuten** **berstet** **werden** **muß**. **Del** **kann** **nur** **und** **nur** **mit** **schlechten** **Sorten** **Del** **verfälscht** **werden**. **Der** **Direktor** **der** **Verwaltung** **stelle** **für** **den** **Saalkreis** **war** **als** **Sachverständiger** **erhoben** **und** **machte** **interessante** **Mitteilungen** **über** **die** **Verfälschung**. **Es** **ist** **bekannt**, **daß** **zwei** **anderen** **Gemeinden** **vergeben**, **daß** **Verfälschungen** **mit** **Wasser** **aufgefüllt** **angewiesen** **seien**. **Hier** **wäre** **die** **Fällung** **auf** **der** **Bahn** **vorgenommen** **worden**. **Die** **Wasserkanten** **seien** **zur** **Verfälschung** **des** **Del** **geschickte** **Leute**, **die** **Wasser** **ohne** **Verfälschung** **des** **Del** **zugeben** **hätten**, **mußte** **es** **sich** **in** **den** **oben** **angewiesenen** **Weise** **verurteilen**. **Es** **bestritten** **energisch** **ihre** **Schuld**. **Wasser** **ist** **ja** **ein** **gänzlich** **ungeeignetes** **Verfälschungsmittel** **für** **Del**, **da** **es** **nach** **wenigen** **Minuten** **berstet** **werden** **muß**. **Del** **kann** **nur** **und** **nur** **mit** **schlechten** **Sorten** **Del** **verfälscht** **werden**. **Der** **Direktor** **der** **Verwaltung** **stelle** **für** **den** **Saalkreis** **war** **als** **Sachverständiger** **erhoben** **und** **machte** **interessante** **Mitteilungen** **über** **die** **Verfälschung**. **Es** **ist** **bekannt**, **daß** **zwei** **anderen** **Gemeinden** **vergeben**, **daß** **Verfälschungen** **mit** **Wasser** **aufgefüllt** **angewiesen** **seien**. **Hier** **wäre** **die** **Fällung** **auf** **der** **Bahn** **vorgenommen** **worden**. **Die** **Wasserkanten** **seien** **zur** **Verfälschung** **des** **Del** **geschickte** **Leute**, **die** **Wasser** **ohne** **Verfälschung** **des** **Del** **zugeben** **hätten**, **mußte** **es** **sich** **in** **den** **oben** **angewiesenen** **Weise** **verurteilen**. **Es** **bestritten** **energisch** **ihre** **Schuld**. **Wasser** **ist** **ja** **ein** **gänzlich** **ungeeignetes** **Verfälschungsmittel** **für</**

bau in kurzer Zeit ungeheurer Mengen, ist technisch nicht möglich. Das Projekt der tausend Dampfschiffe war ein amerikanischer Witz. Auch in England ist der Eisenmann fähiger und nicht fähiger, je mehr Amerika seinen Bau eigener Schiffe steigert. Den Neubau der Welt im laufenden Jahr kann man auf zwei Millionen Tonne annehmen. Deshalb wird der fortgeschrittene I-Boot-Krieg die Seemacht der Verbündeten in Gefahr bringen. Der Vorrat der Eisen in England war doch in den verschiedensten Artikeln recht erheblich.

Unser Energieerlebnis

läßt sich heute schwerer fassen als sonst, weil die Wettererregung sehr hitzeweise waren. Die Spätfröhen verriechen eine günstige Entwicklung. Auch in den verbündeten Ländern liegen die Verhältnisse nicht ungünstig. Aber man muß mit der Ernte vernünftig wirtschaften, nur dann kann die Bevölkerung ausreichend ernährt werden. Mit der Kartoffelverteilung hat es in der schlimmsten Weise geklappt. Auch bei Getreide und fonderter Milch war die Verteilung höchst ungleich. Die Höchstpreise für Getreide werden vielfach fassbar. Die Verteilung des Gemüses erfolgt durch die Ungleichheit und des Schematismus viel Bestimmung. Der Redner bezieht dann ausführlich die Kohlenfrage.

Zetzt im Sommer müssen die Vorräte für den Hausbrand angekauft werden. Natürlich muß geparkt werden. Das Zusammenlegen der Betriebe hat schwere Schäden und Gefahren im Gefolge. Es läßt sich aber nicht umgehen. Warum ist in der Kautindrie noch keine Zusammenlegung erfolgt? Auch in den Bäckereien und Brauereien läßt sich zusammenlegen, ohne daß die einzelnen Betriebe ihren Kundenkreis zu verlieren brauchen. Die wirtschaftlichen Anordnungen der Generalkommandos sind vielfach unpraktisch, weil sie ohne die Zustimmung der Zentralbehörden erfolgen. Wie steht es mit dem Leder, wie mit den Spinnstoffen, mit dem Schmieröl? — Nachdem der Redner die Frage der Papierverfertigung und Papierproduktion behandelt hat, bezieht er das

Verhältnis zwischen militärischer und ziviler Gewalt.

Die zivile Gewalt muß sich gegenüber den militärischen Stellen mit großer Energie durchsetzen. Die auswärtige Politik kann nur in der Hand des Reichstags liegen. Der Dualismus in der Handhabung des Belagerungszustandes, insbesondere der Zensur, ist vollkommen unerträglich. Häufig hat man den Eindruck, als seien die heftigsten Generalkommandos als Zensoren lediglich zum Schutz der allseitigen Ausstellungen da. Auf diese Weise kann man die Stimmung nicht heben. Die Haltung der Regierung im Verfassungsausschuß hat viel Bestimmung erregt.

Aus lassen uns nicht mehr so abspenken.

ndern wollen, daß energisch fortgeschritten wird. Die Vertreter des Reichstags des Innern vertreten einseitig den Standpunkt der Arbeitgeber. Ist das das Vertrauen zum Volk? Die Regierung muß die Zeichen der Zeit verstehen, damit die Dinge nicht färrer werden als die Menschen und sich von selbst Bahn brechen. Die Stimmung kann nur durch Taten gehoben werden.

Staatssekretär des Reichsmarineamtes von Capelle beantwortete einige an ihn gerichtete Fragen und nimmt dem fortschrittlichen Redner in seinen Ansichten über den Neubau von Handelschiffen teil.

Ein Vertreter des Kriegsministeriums gibt Auskunft über die Bestimmung der Rüstungsgüter.

Ein Mitglied der Reichstagsfraktion bezieht die Ursachen der vorhandenen Missetimmungen. Zum Teil liegen sie nicht in den Kriegsverhältnissen, sondern in den allgemeinen innerdeutschen Verhältnissen. Ueberall führen wir den Einfluß einer kleinen allseitig-gerichteten, an Macht gewöhnten Clique, überall ungleichmäßigkeiten, die die Stimmung verzerren.

Staatssekretär Zimmermann erwidert dem Redner, daß das Auswärtige Amt sich durch den Zwang der Alldeutschen in seinen Maßnahmen nicht bestimmen lasse.

Auch Staatssekretär Dr. Helfferich erklärt, daß die verantwortlichen Männer des Reiches doch nichts an ihrer Pflicht irre werden würden.

In der Verhandlung fortgesetzt, Besetzung gab Oberst Witsch die Auskunft auf eine Reihe von Fragen, die in der Vormittagsung der fortschrittliche Redner gestellt hatte. Er teilte mit, daß eine ausführliche Denkschrift zu erwarten ist, die zeigen soll, daß ein berechtigter Grund zur Klage über die Ernährungsverhältnisse der politischen und insbesondere der jüdischen Bevölkerung in Polen nicht besteht. Trotz großer Schwierigkeiten würden die sanitären Verhältnisse mit allen modernen Mitteln zu bessern versucht. Die Wilnaer Zwangsanstalt sei im Gange zu verbessern worden.

Ein Mitglied der Deutschen Fraktion verbreitete sich ausführlich über die internationale Lage und sprach dann über die

Ernährungsverhältnisse.

Der Gegensatz zwischen Stadt und Land sei sehr bedauerlich. Durch vernünftige Maßnahmen ließe sich manches bessern. Höchstpreise müssen sein, man müsse über ihre Notwendigkeit aber noch Aufklärung verbreiten. Arbeiterorganisationen müsse rechtzeitig und wirksam entgegengetreten werden. Die Mieter müßten vor übertriebenen Forderungen der Vermieter geschützt werden. Aus der alldeutschen Agitation könne eine Gefahr nicht entstehen. Zu wünschen sei, daß die preussische Regierung sich mit den Parteien über eine Reform des Wahlrechts bald verständigen möge. Ein gleiches Wahlrecht werde wohl nicht möglich sein. Die privaten Sammlungen für Zweck der Kriegswirtschaften hätten beunruhigend gewirkt und eine Kurierung wäre unübersichtlicher. In Polen dürfte man während des Krieges die Macht nicht aus der Hand geben. Die jetzt erhobenen weitgehenden Forderungen auf Selbständigkeit seien unerfüllbar.

Ein Zentrumsredner sprach eingehend über den I-Boot-Krieg

und kam zu dem Ergebnis, daß England sich werde fragen müssen, ob es mit Rücksicht auf seine Zukunft eine beratige Schwächung seiner Seemacht riskieren dürfe, wie es sie bereits erfahren hat und noch weiter erfahren werde. Hinsichtlich der Ernährung ließe zu hoffen, daß die Brotkrone in nicht allzu ferner Zeit werde erhöht werden können. Das sei wichtiger als die höhere Fleischration. In Bayern sei vielfach die Missetimmung auf dem Lande größer als in den Städten. Der Redner sprach weiter über die Kohlenproduktion und meinte, die Verstärkung der Belegschaften werde die Produktion zwar heben, aber es blieben noch fernende Momente, die überwinden werden müßten. Es sei zu befürchten, daß der Hausbrand im nächsten Winter nur bis zur Hälfte werde versorgt werden können. Der Stand der Baltica werde immer unglücklicher. In der Ansehenspolitik sei Deutschland richtige Wege gegangen.

in der Devisenpolitik aber seien schwere Fehler gemacht worden, indem man es unterließ, die Grenze gegen das Finanzrisiko großer Geldbeträge zu sperren. Die Gründe für die Kontingierung des Papierverbrauchs seien unangebracht zu bewilligen, möge auch das „Berliner Tageblatt“ darüber in maßlosen Übertreibungen schelten.

Ein Vertreter des Kriegsministeriums gab Erklärungen ab über die Zahl der noch in Schußhaft befindlichen Personen, die wieder eine erhebliche Verminderung erfahren hat. Am Anfang an die Weisungen bezüglich die Kontingierung, die Frage der Schußhaft am Schluß geordnet zu behandeln. Staatssekretär Helfferich erwiderte auf eine Reihe gestellter Fragen und beprach insbesondere die Kohlenfrage. Die Anlage eines Stoffsollers an Wasserkräften war nicht möglich, weil sie zu viel beansprucht haben würde. Die Kohlenfrage ist in der Tat sehr ernst. Den ausländischen Markt zu kontrollieren, ist ein schwieriges Problem. Die Devisenpolitik hat den Kurs zunächst gestützt. Aber die Entwertung unserer Handelsbilanz brachte ihn wieder ins Wanken und die verfügbaren und zu seiner Festigung tauglichen Mittel genügen nicht. Es liegt zu hoffen, daß es durch neue Maßnahmen gelingen werde, den Stand der Baltica vor einer abermaligen Verschlechterung zu bewahren, vielleicht sogar ihn etwas zu bessern.

Die Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Der Plan des Reichsausschusses der Kriegsbeschädigtenfürsorge, der bekanntlich mit den Landes- und Provinzialorganisations der Kriegsbeschädigtenfürsorge eine allgemeine deutsche Sammlung für die Kriegsbeschädigten in die Wege leiten soll, ist in der deutschen Presse vielfach auf Widerspruch gestoßen, zumteil mit der Begründung, daß hiermit allein der Reichstag und erforderlichseits die bisherigen Kreisräte erhöhen müßte; freiwillig spendende Gaben seien Almosen und der Kriegsbeschädigten unwürdig. Demgegenüber erklärt der Reichsausschuß, er habe stets den Standpunkt vertreten, daß dem Reich die Kostenverpflichtung der Kriegsbeschädigten in vollem Umfang zufällt, und in Föhlung mit den Vertretern aller Berufsgruppen und Parteien eingehende Vorschläge, insbesondere über die Gewährung von Zulagen zur Berücksichtigung des Arbeitsentommens und des Familienstandes ausgearbeitet habe. Selbst bei demselben günstigsten Ausgang des Krieges und bei weitergehender gesetzlicher Regelung sei es vollkommen ausgeschlossen, daß auf gesetzlicher Wege allein in jedem Falle so zu helfen sei, wie den materiellsten Gruppen entspricht. Jede gesetzliche Regelung trägt notwendig etwas Schmachvolles an sich und ist in ihrer Artigkeit außerstande, dem Bedürfnis und der Dringlichkeit des Eingefalles gerecht zu werden. Auch die vom Kriegsministerium bewilligten Ergänzungsgremien des Jario-Ausschusses könnten nicht völlig ausreichende Hilfe bringen. Dies geht schon aus den zurzeit für die Bewilligung dieser Ergänzungsgremien eingehenden naturgemäß entgegengesetzten Grundrissen hervor. Ferner denke man aber auch an die Fälle jener kranker oder sonstwie unfähigsten Kriegsbeschädigten, die nach dem Gesetz ohne Hilfe entlassen werden müßten und die daher ganz auf die Wohlthätigkeit angewiesen sind. Für die Opfer des Krieges ist seit Kriegsausbruch im größten Ausmaß unter Führung oberster Reichs- und Staatsbehörden allenorten gesammelt worden, und es ist niemandem in den Sinn gekommen, solche Spenden als Almosen anzusehen. Allerdings haben sich bei einzelnen Sammlungen Mißstände herausgestellt. Es spielte hier nicht selten ein beiderseitiges Wohlwollensdilettantismus eine Rolle. Aber gerade diesen Mißständen will der im Einverständnis mit nachgehenden Reichs- und Staatsstellen entstandene Plan des Reichsausschusses entgegenwirken. Es sollen in der Ausgestaltung privater Liebhabereien die freiwilligen Gaben noch einbehaltenen Grundrissen gesammelt und an die Stellen des wirklichen Bedürfnisses geleitet werden.

Diese Beschaffung hebt die Bedenken, die gegen die private Sammelthätigkeit sprechen nicht auf. Es ist allerdings richtig, daß die gesetzliche Regelung schematisch wirkt; das gleiche aber gilt mehr oder weniger für alle große zentralisierte Hilfsstätigkeit. Die schematische Regelung der staatlichen Zuschüsse könnte gemindert werden, wenn man gewöhnliche Ausschüsse der Kriegsbeschädigten für nicht zu große Bezirke bildete und diesen ein Mitbestimmungsrecht neben staatlichen und neben Organen der Selbstverwaltung einräumte. Diesen Bezirksausschüssen könnte auch die Entscheidung über Anträge von infolge von Kriegstruppen Entkränkten überantwortet werden. Eine solche Delegation würde den Kriegsbeschädigten, soweit das möglich ist, die Gewährung für eine richtige Beratung geben, ohne die individuelle Beweglichkeit innerhalb gewisser Grenzen zu heben.

Ganz abgesehen davon, daß es unwürdig ist, wenn wir heute schon Bedürfnisse für Lagarette, von den Ergebnissen solcher Ringbrett-, Bettelien abhängig machen und nun auch noch die Kriegsbeschädigten mit einem Teil ihrer Ansprüche auf eine so unglückliche Basis stellen wollen, ist es eine vollständige Verkennung der psychologischen Disposition in unserem Volke, wenn man immer wieder neue berartige „Fürsorgestellen“ schafft, die ihre Mittel privaten Sammlungen verdanken. Der Kriegsbeschädigte muß ein Recht auf die ihm zustehende Rente haben, mag sie groß oder gering sein, mag sie aus dem Militärpensionsgesetz herbeiführen sein oder einer Aufstellung entstammen. Und dieses Recht hat er nur bei staatlich und reichsgesetzlich gewährleisteten Bezügen. Zuschüsse aus Unterhaltungsfonds anderer Art tragen immer den Charakter von Benefizien, und der selbstbewußte Mann wird es ablehnen, um solche „Mosen“ zu bitten; selbst wenn er sie nötig hat. Sie sind für ihn immer mehr oder weniger Almosen. So würden dann die Erträge einer solchen Sammlung — wie nur allzu häufig — Leuten zugute kommen, die sich nicht scheuen, vor maßgebenden Persönlichkeiten frumme Bitten zu machen und Theater zu spielen.

Wenn die Frage gestellt werden ist: Wo sollen die Mittel herkommen? Das Nach wie nach dem Kriege ohne große Aufwendungen zu machen heißt, nun so müssen wir dagegen sagen: Wenn das Geld durch private Sammlungen aufgebracht wird, dann kann zum mindesten der gleiche Betrag auch durch Steuern aufgebracht werden, die zudem noch den Vorzug haben, daß sie auch die Leute mit den „ungehörten Taschen“ zwingen, einen ihrer Leistungsfähigkeit entsprechenden Teil beizugeben.

War, dem Vorkommen des Reichsausschusses für Kriegsbeschädigtenfürsorge wird mitgeteilt: Der Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge hat nach eingehenden Beratungen mit den Vertretern der verschiedenen Berufsstände und Reichstagsparteien Vorschläge über die Gewährung von Zulagen ausgearbeitet und den zuständigen Reichs- und Staatsbehörden und dem Reichstag überlassen. Zurzeit wird die Militärrente ausschließlich nach dem militärischen Dienstgrad und dem Umfang der Er-

werbsbeschränkung bemessen; das frühere Arbeitsentommen und der Familienstand (Größe der Familie) des Kriegsbeschädigten können bei der Rentenbemessung nicht berücksichtigt werden. Nach den Vorschlägen des Reichsausschusses soll künftig den Kriegsbeschädigten, die infolge einer Dienstbeschädigung in ihrer Erwerbsfähigkeit um mehr als 25 vom Hundert beschränkt sind, eine Zulagegrenze zur Militärrente gemindert werden, um sie in der gesetzlichen Schick, der sie vor dem Kriege angehört, zu erhalten. Diese Zulagegrenze soll für besser werden, daß der Kriegsbeschädigte, unter Hinzurechnung seiner mindernden Rentenbeschränkung und des Arbeitsentommens, das er mit der ihm verbleibenden Arbeitsfähigkeit verdienen kann, sowie seines sonstigen, 100 Mark übersteigenden Einkommens, ungefähr den Betrag seines früheren Einkommens erhält. Zu diesem Zweck sollen die Kriegsbeschädigten nach ihrem früheren Arbeitsentommen in Stufen, ähnlich den Steuerstufen, eingeteilt und für die verschiedenen Stufen Durchschnitte festgelegt werden, nach denen sich das zu erreichende Gesamteinkommen bemitteln. Schnelle Aufnahmen sollen auch für die Kriegsinterbeteiligten gewährt werden.

Deutsches Reich.

Eine Konjunktur im Reichstage.

Die große politische Generaldebatte im Reichstage nach den bisherigen Beratungen am Sonntag abgeklungen. Man nimmt in Reichstagskreisen noch immer an, daß der Reichstag selber bei längeren Ausfahrungen einleiten wird. Ueber die Frage der Vermeidung des Reichstagswahlrechts (Vermehrung der Wählerkreise usw.) erwarnt man am heutigen Freitag, sei es in Verfassungsausschuß, sei es im Plenum, eine Erklärung des Staatssekretärs Dr. Helfferich.

Ueber das Ergebnis der Viehzählung am 1. Juni

erfahren wir: Der deutsche Rindbestand ist um rund 100 000 Stück gegenüber dem 1. März bei einer Gesamtzahl von 10,6 Millionen abgenommen. Der Rinderbestand ist um fast 10 Millionen Stück auf 21,4 Millionen gestiegen. Der Schweinebestand hat gegen den 1. März um 1270 Stück abgenommen, der Gesamtbestand beträgt 12,7 Millionen. Die Schafe haben gleichfalls zugenommen. Nach dem Stande vom 1. März sind es jetzt eine Viertelmillion mehr. Man kann also nicht behaupten, daß unsere Viehzüchtung vernichtet worden wäre. Das Resultat ist sehr erfreulich. Es zeigt, daß die Verfügungen, die namentlich im landwirtschaftlichen Organisationen gehort wurden, nicht zuwider, wenn auch der Bestand an Großrindern sich im Juni und Juli noch etwas gemindert haben wird. Bei einem Bestande von fast 8 Millionen Schafen ist der Abgang von 100 000 Stück für unsere Viehzucht und Futterversorgung nicht von ausschlaggebender Bedeutung. Viel schlimmer würde es sein, wenn die Weiden das vorhandene Vieh nicht ausreichend ernährten. Deshalb sollte man die erhöhten Fleischrationen beibehalten, so lange es geht. Sie vermindern nicht, sondern gewährleisten vielleicht erst den Milch- und Butterertrag.

Eine Anfrage zum Kupfer-Prozess im Reichstage.

Der Abgeordnete Schiffer (Nat.) hat folgende Anfrage an den Reichstag gestellt: Ist der Herr Reichstagsminister angesichts der durch den Prozess Kupfer entfallenen Vorgänge nunmehr bereit, den Beschlüssen des Reichstages vom 12. 12. 1915 und 26. 3. 1917 zu entsprechen und unter Zugleich mit rückwirkender Kraft Maßnahmen zur Herbeiführung zu ergreifen?

Aus dem „Reichsanzeiger“.

WTB. Berlin, 5. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung vom 3. Juli 1917 betr. Veränderung der Forderung vom 20. März 1900, ferner eine Bekanntmachung der Reichsregierung für Gemälde und Bild.

Ausland.

Karamar und Kioas bleiben in Haft.

Wie die Wiener „Politische Rundschau“ meldet, wurden Karamar und Kioas im österreichischen Ansehenskreis verhaftet, bleiben aber vorläufig in Haft, da sie auch wegen Verdrehens gegen die Kriegsmacht des Staates verurteilt wurden und erst zu prüfen sein wird, ob sie die Bedingung erfüllen, daß ihr Vergehen geringfügig und vorwiegend politischer Charakter hat und ob sie demnach unter dem Ansehenskreis fallen oder nicht. Die mit Karamar verurteilten Jamaal und Gerdin werden nicht befreit, da sie nur wegen Spionage verurteilt wurden. Bezüglich Kioas ist festzustellen nicht verurteilt worden, weil er nicht nur wegen Hochverrats, sondern auch wegen Spionage unter Anklage steht.

Hallischer Wetterbericht.

	5. Juli 9 Uhr abends	6. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	755,6	757,2
Thermometer Celsius	17,8	15,3
Rel. Feuchtigkeit %	45	73
Wind	SW 3	SW 3/4

Maximum der Temperatur am 5. Juli: 23,5 C.
Minimum der Temperatur am 5. Juli: um 11 Uhr: 13,0 C.
Niederschlags am 6. Juli: 11 Uhr morgens 0,0 mm.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Duda; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Bunde: Eugen Brunnmann; Beilagen, Anzeigungsverwaltung, Vermittlung usw.: Hans Raab; für die Anzeigen: Siegfried Duda; Letzte Nachrichten: Theodor Klein; für den Anzeigenteil: Hans Franke, Druck und Verlag von Otto Wendel. Sämtlich in Halle.

An die Deutschen Arbeiter!

Bis Gott den Frieden uns beschied,
bleib' dies der Wappspruch des Gerechten:
Chlor sei jeder Waffenschmied,
Der selbst, wenn die Brüder sechten!

